



WEIHNACHTEN 1924



Nr. 4

Wildbad, den 23. Dezember

1924

Auf jedem Weihnachtstische sind TEXTILWAREN die beliebtesten Geschenke.

Mein Lager bietet Ihnen bei niedrigsten Preisen die größte Auswahl in:

Damenwäsche, Unterröcke
Prinzeßröcke aus Woll- und Baumwolltrikot
Schlupf- und Reformhosen
Schürzen

Damen- und Kinder-Mäntel
Kleider, Blusen, Röcke
Strickwesten, Jumper
Strick-Kostüme

Zefirhemden, Einsatzhemden
Trikothemden u. -Hosen
Taschentücher
Strümpfe Socken

Tischdecken

Bettvorlagen

Woldecken

Kinder-Sweater und
-Westen

Gamaschen-Anzüge

Bleyle's Anzüge

Handtücher

Gedecke

Kleiderstoffe, einfarbig, gestreift und kariert
Veloure in modernen Mustern
Unterrockstoffe, Hemdenflanelle

Bettdamaste, Leinen und Halbleinen
Hemdentuche
Wachstuche, Biber-Bettücher

Beachten Sie bitte meine Schaufenster und vergleichen Sie meine Preise!

PHIL. BOSCH Nachf., Inh. Fritz Wiber, WILDBAD.

Das schönste und praktischste Geschenk für unsere Frauen und Töchter ist eine

„Gritzner“- Nähmaschine

Bestes deutsches Fabrikat
Zum Sticken und Stopfen

Großes Lager :: Reparaturen und Ersatzteile billigst!

Karl Tubach jr., Enzthalstraße.

Bequeme Ratenzahlung!



Die schönsten Fest-Geschenke:

Damenstrümpfe

Herrensocken

Filz- und Kamelhaar-Artikel

Umschlagchuhe :: Reiseschuhe

in Filz und Leder

Solide Kinder-Stiefel

zu billigsten Preisen.

Schuhhaus Hermann Lutz

In der Christnacht

Erzählung von Peter Rosegger

Wer sie aber verspottete oder sonst auf irgend eine Art belebte, zu dem sagte sie: „Ich bete dich hinar in die unterste Hölle!“

Die Mooswaberl kam oft zu unserem Hause und sah gern vor demselben auf dem grünen Rasen oder auf dem Ausbreit der Jaunstiegel trotz des heftigen Wellens und Rasselns unseres Kettenhundes, der sich gegen dieses Weib besonders unbändig zeigte. Aber die Mooswaberl sah so lange vor dem Hause, bis die Mutter ihr eine Schale Milch oder ein Stück Brot, oder beides hinanstrug. Meine Mutter hatte es gern, wenn das Weib sie durch ein tausendfaches Vorgefächeln bis in den Himmel hinaufwünschte. Der Vater legte dem Wunsche dieser Person keinen Wert bei, war er ein Segenspruch oder ein Fluch.

Als man draußen im Dorfe vor Jahren das Schälhaus gebaut, war dieses Weib mit dem Manne in die Gegend gekommen und hatte dabei geholfen, bis einst der Mann bei einer Steinsprengung getötet wurde. Seit dieser Zeit arbeitete sie nicht mehr, und sie zog auch nicht fort, sondern trieb sich herum, ohne daß man wußte, was sie tat und was sie wollte. Zum Arbeiten war sie nicht mehr zu bringen; sie schien geisteskrank zu sein.

Der Richter hatte die Mooswaberl schon mehrmals aus der Gemeinde gewiesen, aber sie war immer wieder zurückgekommen. Sie würde nicht immer zurückgekommen sein, sagte mein Vater, wenn sie in dieser Gegend nichts gebefest bekäme. So wird sie hier verbleiben, und wenn sie alt und krank ist, müssen wir sie auch hegen und pflegen; das ist ein Kreuz, welches wir uns selbst an den Hals gebunden haben.

Die Mutter sagte nichts zu solchen Worten, sondern sie gab der Mooswaberl, wenn sie kam, immer das gewohnte Almosen, und heute noch etwas mehr, zu Ehren des hohen Festes.

Darum also war der kleine Streit zwischen Vater und Mutter, der aber sogleich verstummte, als zwei Knechte mit dem Rauch- und Weibwassergefäß in das Haus kamen.

Nach dem Rauchen stellte der Vater ein Kerzenlicht auf den Tisch; Späne durften heute nur in der Küche gebrannt werden. Das Nachtmahl wurde schon wieder in der Stube eingenommen. Der Großknecht erzählte während desselben wunderfame Geschichten.

Nach dem Abendmahle sang die Mutter ein Hirtenlied. So sonnevoll ich sonst diesen Liedern lauschte, heute aber dachte ich nur immer an den Kirchgang, und ich wollte durchaus schon das Sonntagskleidchen anziehen. Man sagte, es sei noch später Zeit dazu, aber endlich gab die Abne meinam Drängen doch nach und zog mich an. Der Stallknecht klebete sich sehr sorgsam in seinen Festtagsstaat, weil er nach dem Mitternachtsgottesdienste nicht nach Hause gehen, sondern im Dorfe den Morgen abwarten wollte. Gegen neun Uhr waren auch die anderen Knechte und Mägde bereit und

Bücher

Feines Briefpapier

Passende Geschenke
für Weihnachten!

Grammophone

Bilder

Buchhandlung Trittlar

Inhaber: Ernst Loebich



Eine große Freude

ist für viele ein zweckmäßiges Geschenk
aus meinem großen Lager in

Fahrrädern

(Marke „Diamant“ u. a.)

sowie deren Ersatzteile, wie:

Mäntel, Schläuche, Ketten, Pedale

Elektr. und Karbid-Lampen

Ganze Rahmen :: Gebirgsdecken

Karl Tubach jr., Enzthal-
Straße

Besichtigen Sie bitte mein Lager!



SPORTHAUS HEDGA

STUTTGART

Niederlage in Wildbad:

Damenschneiderei **Sixt** Straubenberg 35, II. St.

Schneeschuhe komplett v. Mk. 18.50 an
Schi-Stiefel ::: Gamaschen ::: Strümpfe
Windjacken ::: Mützen ::: Handschuhe
Taschenapotheken Sämtliche Artikel für Turnen, Fußball

Nützliche Weihnachtsgaben!

Für Weihnachten empfiehlt
in nur besten Qualitäten:

Corsetten :: Hüftenhalter :: Büstenhalter

Ganze Garnituren feiner Damenwäsche

Schlupfhosen in Wolle und Seide

Strümpfe in Waco, Seidenfloss, Seide und Wolle, schwarz u. farbig

Toilette-Artikel

wie: Seifen, Mundwasser, Köln. Wasser

Parfümerien, Manicure-Etuis, Reiserollen

A. WANDPFLUG

Corsetten- und Sanitätsgeschäft

Kg.-Karlst. 69 im Hause des Herrn Schulmeister

Lesen Sie

an den langen Winter-Abenden Ihren Kindern ein gutes Buch vor!

Die reichste Auswahl bietet Ihnen mein Lager der besten Jugendschriften.

Das Neue Universum,

das Buch der interessanten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Reise-schilderungen, Erzählungen, Jagden u. Abenteuer. Mit 1 Anhang: Die häusl. Werkstatt.

Das schönste Weihnachtsgeschenk: Preis Mk. 7.50.

Die technischen Bücher

Ihres Berufes zur weiteren Ausbildung und Belehrung auf allen Gebieten.

Meine Leihbibliothek

bietet Ihnen bei billigstem Preis die größte Auswahl spannender Bücher.

Die schönen Bücher:

ein guter Roman, eine Biographie, Kunstgeschichte etc. sind die wertvollsten Erinnerungen.

Für Weihnachts-Einkäufe empfiehlt sich:

Johs. Paucke

Buch- und Kunsthandlung.

Passende Weihnachts-Geschenke

finden Sie in meinem großen Lager:

Herren-, Damen- und Kinderschirme

u. -Stöcke, Offenbacher Lederwaren

Schulranzen für Knaben u. Mädchen

Kämme und Bürsten ::: Seifen

==== Geschenk-Kartons =====

JULIE HEYBACH

106 Wilhelmstraße 106

zündeten am Kerzenlicht eine Spanilunte an. Ich hielt mich an den Großnecht, und meine Eltern und meine Großmutter, welche daheim blieben, um das Haus zu hüten, besprengten mich mit Weihwasser und sagten, daß ich nicht fallen und nicht erfrieren möge.

Das Pfad war eine Zeitlang sehr schmal, so daß wir hintereinander gehen mußten, wobei ich nur so sah, daß ich nicht der Letzte war; denn ich bildete mir ein, daß man dieser unendlichen Gefahren wegen Gespenstern ausgeht sein mußte.

Die Schneedecke war sehr dünn, und die glimmenden Splitter der Lunte flogen weithin, und selbst, als sie auf die harte Schneekruste niederfielen, glimmten sie noch eine Weile fort. Wir waren bisher über Büschen und durch Gesträuche und Wälder abwärts gegangen; jetzt kamen wir zu einem Tache, den ich sehr gut kannte, er floß durch die Wiese, auf welcher wir im Sommer das Heu machten. Im Sommer tauchte dieser Bach sehr, aber heute hörte man ihn nur murmeln und gurgeln, weil er überfroren war. Auch an einer Mühle kamen wir vorüber, an welcher ich gar heftig erschrak, weil einige Funken auf das Dach flogen; aber auf dem Tache lag Schnee, und die Funken erloschen. Als wir eine Weile durch das Tal gegangen waren, verließen wir den Bach, und der Weg führte aufwärts durch einen finstern Wald, in welchem der Schnee sehr leicht lag, aber auch keine so feste Kruste hatte als auf den Büschen.

Endlich kamen wir zu einer breiten Straße, wo wir nebeneinandergehen konnten und wir dann und wann ein Schlittengeschelle hörten. Dem Stallknecht war die Lunte bereits bis zu der Hand herabgebrannt, und er zündete nun eine neue an, die er vorrätig hatte. Auf der Straße sah man nun auch mehrere andere Lichter, große, rote Fackeln, die herantobten, als schwammen sie in der schwarzen Luft, und hinten, denen nach und nach ein Gesicht und mehrere Gesichter auftauchten von Kirchengehern, die sich nun auch zu uns gesellten. Und wir sahen Lichter von andern Bergen und Höhen, die noch so weit entfernt waren, daß wir nicht erkennen konnten, ob sie standen oder sich bewegten.

So gingen wir weiter. Der Schnee knirschte unter unseren Füßen, und wo ihn der Wind weggetragen hatte, da war der schwarze Fleck des nackten Bodens so hart, daß unsere Schuhe an ihn klangen. Die Leute sprachen und lachten viel, aber mir war, als sei das in der heiligen Christnacht gar nicht recht; ich dachte nur immer schon an die Kirche und wie das doch sein werde, wenn mitten in der Nacht Musik und ein Hochamt ist.

Als wir eine lange Weile auf der Straße fortgegangen und an einzelnen Bäumen und an Häusern vorüber und dann wieder über Felder und durch einen Wald gekommen waren, hörte ich auf den Baumwipfeln plötzlich ein leises Klirren. Als ich horchen wollte, hörte ich es nicht, aber bald darauf hörte ich es wieder und deutlicher als das erstemal. Es war der Ton den kleinen Glöcklein vom Turme der Kirche. Die Lichter, die wir nun auf den Bergen und im Tale sahen, wurden immer häufiger, und nun merkten wir es auch, daß sie alle der Kirche zueilten. Auch die kleinen, ruhigen Sterne der Laternen schwebten heran, und auf der Straße wurde es immer lebhafter. Das kleine Glöcklein wurde durch ein größeres abgelöst, und das läutete so lange, bis wir fast nahe zur Kirche kamen. — Also war es doch wahr, wie die Ahne gesagt hatte: Am Ritternacht fangen die Glocken zu läuten an und läuten so lange, bis aus den fernsten Tälern der letzte Bewohner der Hütten zur Kirche kommt.

Die Kirche steht auf einem mit Birken und Tannen bewachsenen Hügel, und um sie liegt der kleine Friedhof, welcher mit einer niederen Mauer umgeben ist. Die wenigen Häuser stehen im Tale.

Als die Leute an die Kirche gekommen waren, hodten sie ihre Lunte umgekehrt in den Schnee, daß sie erloschen. Nur eine wurde zwischen zwei Steine der Friedhofsmauer geklemmt und brennen gelassen.

Jetzt klang auf dem Turme in langsamem, gleichmäßigem Wiegen schon die große Glocke. Aus den schmalen, hohen Kirchenfenstern fiel heller Schein. Ich wollte in die Kirche, aber der Großnecht sagte, es habe noch Zeit, und blieb stehen und sprach und lachte mit anderen Burschen und stopfte sich eine Pfeife an.

Endlich klangen alle Glocken zusammen; in der Kirche begann die Orgel zu tönen, und nun gingen wir hinein.

Das sah ganz anders aus wie an den Sonntagen. Die Lichter, die auf dem Altar brannten, waren hellweiße, funkelnde Sterne, und der vergoldete Tabernakel strahlte gar

Nützliche und aparte Weihnachts-Geschenke!

Strickwesten!

Große Auswahl, viele Neuheiten, darunter:

Strickkleider! Strickkostüme!

Nur beste Qualität und billigste Preise!

Ferner:

Strümpfe aller Art, sowie

Handschuhe f. Herren, Damen u. Kinder

Senden und Unterkleider

la. Strickwolle

Frau Emma Zinser, Hauptstr. 75

Als praktisches

Weihnachts-Geschenk

empfiehlt

Damen- und Mädchen-Windjacken

Schi-Hosen für Mädchen u. Damen

(Breeches-Form), sehr haltbare, erpropte Stoffe.

Jede Größe lieferbar. — Ferner

Warm gefütterte

Lodenjoppen

für das Alter von 9 Jahren ab.

Einzelne Breecheshosen

Adolf Stern

Herrenkonfektion und Sportbekleidung
Kappelberg Telefon 104

Die passendsten Geschenke für den Weihnachtstisch sind:

Mercedes-Stiefel

Ski-, Rodel- und Sport-Stiefel
Filz-, Kamelhaar- u. Batick-Hauschuhe

Schuhhaus W. Treiber
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Weihnachten 1924.

Die passenden und billigsten Geschenke erhalten Sie nach wie vor in der **Drogerie.**

Hervorragende Neuheiten in **Christbaumschmuck!**
Nichttropfende Weihnachtslichter

Große Auswahl in Karton-Seifen ::: Parfüms
Eau de Cologne 4711 ::: Geschenk-Packungen
Seife und Parfüms, Rasierapparate, Rasierpinsel

Liköre :: Rum :: Arrac :: Punsch
Cognac etc. :: Gewürze zur Bäckerei
Photo-Apparate von 10 Mk. an

Sehen Sie sich unsere Schaufenster an, so werden Sie das Gedachte finden.

Medizinal-Drogerie A. & W. Schmit.

Preiswerte passende
Weihnachts-Geschenke

finden Sie in reicher Auswahl bei

Elektromeister Erwin Philipp
RADIO-RUNDFUNK-STATION

Passende **Weihnachts-Geschenke**
in größter Auswahl, sowie

Weihnachts-Spielwaren

kaufen Sie gut u. preiswert bei **R. PFANNSTIEL**, Wilhelmstraße 109
Offenbacher Lederwaren! Moderne Damentaschen!
Neuester Haarschmuck! Billige Weihnachtspreise!

Die schönsten Festgeschenke

Solide Kinderstiefel

Alle Sorten **Damen- und Herren-Stiefel**

Ski- u. Touren-Stiefel
in bester Ausführung! Billigste Preise!

Schuhwarenhaus Bott

Inhaber: Eugen Seydelmann.
Erstes und ältestes Schuhgeschäft am Plage!

Praktische Weihnachts-Geschenke
finden Sie in meinem Lager in

Hüten, Mützen und Pelzwaren.
OSCAR FUNK.

Als passende Weihnachtsgeschenke ^{empfehle} gute Qualität
Armkörbe, offene Körbe
Nähkörbe garniert, la. Waschkörbe
Korbmöbel, Modellschlitten
Puppenwagen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in billigsten Preislagen

Wilhelm Treiber, Korbmacher.

Geschw. Flum

Buchbind., Papier- u. Galanteriewaren
Wilhelmstr. 117 König-Karlstr. 187
(neben Café Sonne) (Haus Grunow)

Reiche Auswahl in hübschen und preiswerten Weihnachtsgeschenken!

Wir heben besonders hervor:

Gute Jugend- und Geschenk-Literatur
in allen Ausstattungen und Preislagen

Briefpapiere in Kassetten, von einfach bis allerfeinst
Bilder- u. Malbücher Spiele Mal- u. Zeichenartikel
Kunstblätter und Radierungen Kleinkunstabilder
gerahmt und ungerahmt

Ganz besonders billig

Poesie- und Einlebe-Albums Füllfederhalter
holzschnitzereien Offenbach, Lederwaren
ff. Elfenbeinwaren Echte Bruyerepfel
Zigarren- und Zigarettenspitzen Aschenbecher
Koch-, Tage-, Poesie- und Notizbücher.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

herrlich zurück. Die Ampel des ewigen Lichtes war rot. Der obere Raum der Kirche war so dunkel, daß man die schönen Verzierungen des Schiffes nicht sehen konnte. Die dunklen Gestalten der Menschen sahen in den Stühlen oder standen neben denselben; die Weiber hatten Kerzen vor sich eingeschlagen und husteten. Viele hatten Kerzen vor sich brennen und jangen aus ihren Büchern mit, als auf dem Chor das Te Deum ertönte. Der Großnecht führte mich durch die zwei Reihen der Stühle gegen einen Nebenaltar, wo schon mehrere Leute standen. Dort hob er mich auf einen Schemel zu einem Glaskasten empor, der, von zwei Kerzen beleuchtet, zwischen zwei aufgesteckten Tannenwipfeln stand und den ich früher, wenn ich mit den Eltern in die Kirche kam, nie gesehen hatte. Als mich der Großnecht auf den Schemel gehoben hatte, sagte er mir leise ins Ohr: „So, jetzt kannst du das Krippel anschauen.“ Dann ließ er mich stehen, und ich schaute durch das Glas. Da kam ein Weiblein zu mir herbei und sagte leise: „Ja, Kind, wenn du das anschauen willst, so muß der's auch jemand auslegen.“ Und sie erklärte mir die kleinen Gestalten.

Ich sah die Dinge an. Außer der Mutter Maria, welche über den Kopf ein blaues Tuch geschlagen hatte, das bis zu den Füßen hinabging, waren alle Gestalten, welche Menschen vorstellen sollten, so gekleidet wie unsere Knechte oder wie ältere Bauern. Der heilige Joseph selbst trug grüne Strümpfe und eine kurze Gamslederhose.

Als das Te Deum zu Ende war, kam der Großnecht wieder, hob mich von dem Schemel und wir setzten uns in einen Stuhl. Dann ging der Kirchenmann herum und zündete alle Kerzen an, die in der Kirche waren, und jeder Mensch, auch der Großnecht, zog nun ein Kerzlein aus dem Saal und zündete es an und steckte es vor sich auf das Pult. Jetzt war es so hell in der Kirche, daß man auch die Verzierungen an der Decke genau sehen konnte.

Auf dem Chore stimmte man Geigen und Trompeten und Pauken, und als an der Sakristeikirche das Glocklein klang und der Pfarrer in funkelndem Rocke, begleitet von Ministranten und rotbemäntelten Bindlichtträgern, über den purpurroten Fußteppich zum Altare ging, da rauschte die Orgel in ihrem ganzen Vollklang, da wirbelten die Pauken und schmetterten die Trompeten.

Weihrauch stieg auf und hüllte den ganzen lichterstrahlenden Hochaltar in einen Schleier. — So begann das Hochamt, und so strahlte und tönte und klang es um Mitternacht. Beim Offertorium waren alle Instrumente still, nur zwei helle Stimmen sangen ein liebliches Hirtenlied, und während des Benedictus jodelten eine Klarinette und zwei Flügelhörner leise und langsam den Wiegenesang. Während des Evangeliums und der Wandlung hörte man auf dem Chore den Kuckuck und die Nachtigall wie mitten im sonnigen Frühling.

Tief nahm ich sie auf in meine Seele, die wunder'ere Herrlichkeit der Christnacht, aber ich juchzte nicht auf vor Entzücken; ich blieb ernst, ruhig, ich fühlte die Weisheit.

Über während die Musik tönte, dachte ich an Vater und Mutter und Großmutter daheim. Die Tinten jetzt um den Tisch bei dem einzigen Kerzlichtlein und beien, oder sie schlafen gar, und es ist finster in der Stube, und war die Uhr geht, sonst ist es still, und es steigt eine tiefe Ruhe von den waldigen Bergen, und die Christnacht ist ausgebreitet über die ganze Welt.

Als endlich das Amt seinem Ende nahte, verloschen nach und nach die Kerzlein in den Stühlen und der Kirchenmann ging wieder herum und dämpfte mit seinem Hochschöpfchen an den Wänden und Bildern und Altären die Lichter aus. Die am Hochaltar brannten noch, als auf dem Chore der letzte freudreiche Festmarsch erscholl und sich die Leute aus der weidrauchduftenden Kirche drängten.

Als wir in das Freie kamen, war es trotz des dichten Nebels, der sich von den Bergen niedergesenkt hatte, nicht mehr ganz so finster wie vor Mitternacht. Es mußte der Mond aufgegangen sein; man zündete keine Fackeln mehr an. Es schlug ein Uhr, aber der Schulmeister läutete schon die Weiglode zum Christmorgen.

Ich warf noch einen Blick auf die Kirchenfenster; aller Festglanz war erloschen, ich sah nur mehr den matten, rötlichen Schimmer des ewigen Lichtes.

Als ich mich dann wieder an den Rock des Großnechts halten wollte, war dieser nicht mehr da; einige fremde Leute waren um mich, die miteinander sprachen und sich sofort auf den Heimweg machten. Mein Begleiter mußte schon voraus sein; ich eilte ihm nach, lief schnell und an mehreren Leuten vorbei, auf daß ich ihn bald einhole. Ich lief, so sehr es meine kleinen Füße konnten, ich kam durch den finsternen Wald, und ich kam über Felder, über welche ein scharfer Wind blies, so daß ich, so warm mir sonst war, von Nase und Ohren fast nichts mehr fühlte. Ich kam an Häusern und Baumgruppen vorbei; die Leute, die früher noch auf der Straße gegangen waren, verloren sich nach und nach, und ich war allein, und den Großnecht hatte ich noch immer nicht erreicht. Ich dachte, daß er auch hinter mir sein könne, und beschloß, aeradeweas nach Hause zu eilen. Auf

Für die Weihnachtsbäckerei

Mandeln, Haselnüsse, Orangeat
Citronat, Sultaninen, Corinthen usw.

Als praktische Geschenke:

Delikateß-Körbe

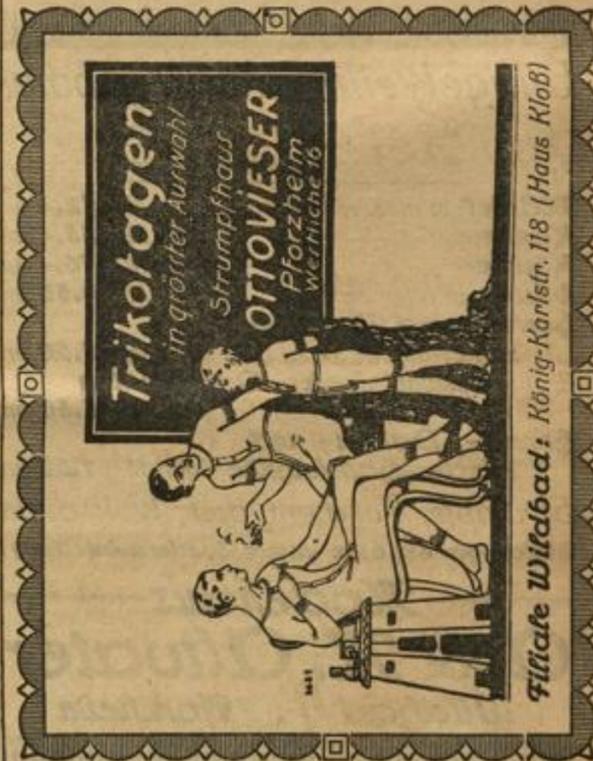
in schönster Aufmachung, in allen Preislagen;

Dauerwurst (Salami, Cervelat)

Cognac und Liköre in reicher Auswahl
Schokolade 100 Gramm-Tafel von 25 Fig. an; Lebkuchen offen und in Paketen

empfehle

LINDER'S
Delikatessen - Geschäft



Als geeignete Weihnachtsgeschenke
empfehle ich

Beleuchtungskörper aller Art

Elektrische Bügeleisen
Kochapparate und **Heizkörper**

Hermann Krauß

Elektro-Installations-Geschäft

Hohenlohestraße 241.

Empfehle mich auch weiterhin zur Ausführung von elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Klingelleitungen

Empfehle mich auch weiterhin zur Ausführung von elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Klingelleitungen

Für Weihnachten
empfehle mein reich sortiertes Lager in
Spielwaren

zu billigsten Preisen, ebenso

Lederwaren und Reisekoffer aller Art,
sowie große Auswahl in verschiedenen Weihnachts-Geschenken!

JOSEF MAYER, König-Karlstraße 70.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle mein Lager in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Tee- und Kaffee-Services :: Bestecke aller Art

GUSTAV ZINSER, Juwelier.

Ferner empfehle mich in Anfertigung und Umarbeitung sämtlicher Schmucksachen bei tadelloser, fachmännischer Ausführung und billigster Berechnung :: Sämtliche Reparaturen, Vergolden, Versilbern usw. :: Lager und Anfertigung von Trauringen :: in jedem Feingehalt bei billigster Berechnung und streng reeller Bedienung. ::



Wenn Sie nicht wissen, was Sie Ihren Lieben zu Weihnachten schenken wollen, so gehen Sie zu
Robert Treiber König-Karl-
 Straße 96,
 da finden Sie unter reichhaltigster Auswahl sicher etwas
 Nützliches und Preiswertes.

Eine Zierde auf den Weihnachtstisch

ist ein **Delikatessekorb!** In reichhaltiger Auswahl von Mk. 5.- an.
 Ferner empfohlen wir: ff. Liköre, Asbach Uralt, Spez. Wild-Kirschwasser, sowie Heidelbeer- und Himbeergeist; feinste Schokolade-Marken, alle Sort. feiner Wurstwaren u. Schinken
Delikatessenhaus Großmann

Geschwister Horkheimer

empfehlen zu Weihnachten ihr reichhaltiges Lager in Handarbeiten, gezeichnete u. fertige Kissen, Decken echte Filet- und Klöppel-Decken, Handarbeitsmaterialien u. Strickwolle, Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Taschentücher, Trikotagen, Strümpfe, Gamaschen, Stutzen, Socken, Haferlsocken, Handschuhe, Sportwesten, Damenjacks, Mützen, Schals, Tücher, Kragenschoner, gestrickte Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleider, Blusen, Kostüm Röde (prima Belour, Karo, neueste Muster), Kleider, Mäntel,
 Bindjacken für Kinder und Erwachsene
 Schürzen jeder Art Schürzenstoffe
 Seidenstoffe Seidenbänder Kleiderjamte

Gute preiswerte Ware! Reelle Bedienung!

Billige Weihnachtsangebote!

Bei größter Auswahl bieten wir zu vorteilhaften Preisen

Mäntel in eleg. Ausführung von Mk. 12.- an
 Kostüme " " " von Mk. 55.- an
 Kleider " " " von Mk. 16.- an
 Blusen in allen Farben von Mk. 4.50 an
 Herren- und Damenwesten,
 reine Wolle von Mk. 11.50 an
 Größte Auswahl in eleg. Damenhüten
 von Mk. 6.50 an

Herren-, Damen- und
 Kinder-Handschuhe von Mk. 1.50 an
 Strümpfe, Taschentücher, Wollschals
 Besichtigen Sie bitte unsere Sonderausstellung!

Modehaus

A. & M. Altvater
 Wildbad Pforzheim

Passende Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl:

Schürzenstoffe, Hemdenstoffe, Betttücher,
 wollene Strümpfe und Ia. Strickwolle.

Ferner: alle Sorten und Ia. Qualitäten

Liköre, Cognac

echtes Schwarzwälder Kirschwasser,

sowie große Auswahl in
 feinsten Marken Schokolade.

Wilhelm Bott

Laienbergstrasse.

der Straße lagen hier und da schwarze Punkte, die Kohlen der Spannsackeln, welche die Leute auf dem Kirchwege abgeschüttelt. Die Gesträuch und Bäumchen, die neben am Wege standen und unheimlich aus dem Nebel emporstiegen, beschloß ich gar nicht anzusehen; ich fürchtete mich davor. Besonders in Angst war ich, so oft ein Pfad quer über die Straße ging, weil das ein Kreuzweg war, an dem in der Christnacht gern der Böse steht und klingende Schätze bei sich hat, um arme Menschenkinder dadurch mit sich zu locken. Der Stallknecht hatte zwar gesagt, er glaube nicht daran, aber geben mußte es doch dergleichen Dinge, sonst könnten die Leute nicht soviel davon sprechen. — Ich war aufgeregt, ich wendete meine Augen nach allen Seiten, ob nicht irgendwo ein Gespenst auf mich zukäme. Endlich nahm ich mir vor, gar nicht mehr an solches Zeug zu denken, aber je fester ich das beschloß, desto mehr dachte ich daran.

Nun war ich zum Pfad gekommen, der mich von der Straße abwärts durch den Wald und in das Tal führen sollte. Ich bog ab und eilte unter den langgestrigen Bäumen dahin. Die Wipfel rauschten stark, und dann und wann fiel ein Schneeklumpen neben mir nieder. Stellenweise war es auch so finster, daß ich kaum die Stämme sah, wenn ich nicht an dieselben stieß, und daß ich den Pfad verlor. Letzteres war mir ziemlich gleichgültig, denn der Schnee war sehr feicht, auch war anfangs der Boden hübsch glatt; aber allmählich begann er steiler und steiler zu werden, und unter dem Schnee war viel Gestrüppe und hohes Heidekraut. Die Baumstämme standen nicht mehr so regelmäßig, sondern zerstreut, manche schief hängend, manche mit aufgerissenen Wurzeln an anderen lehrend, manche mit wild und wirr aufragenden Ästen am Boden liegend. Das hatte ich nicht gesehen, als wir aufwärts gingen. Ich konnte kaum oft weiter, ich mußte mich durch das Gestrüppe und Gesteine durchwinden. Oft brach der Schnee ein, das fleise Heidekraut reichte mir bis zur Brust heran. Ich sah ein, daß ich den rechten Weg verloren hatte, aber was ich nur erst im Tal und bei dem Bache, dann ging ich diesem entlang aufwärts, und da mußte ich endlich doch zur Mühle und zu unserer Wiege kommen.

Schneeschollen fielen mir in das Rocktäschlein, Schnee legte sich an die Hüften und Strümpfe, und das Wasser rann mir in die Schuhe hinab. Zuerst war ich durch das Klettern über das Gefälle und das Kriechen in dem Gestrüppe müde geworden, aber nun war auch die Müdigkeit verschwunden; ich achtete nicht den Schnee, und ich achtete nicht das Heidekraut und Gestrüppe, das mir oft rauh über das Gesicht fuhr, sondern ich eilte weiter. Oft fiel ich zu Boden, aber ich raffte mich schnell auf. Auch alle Gespensterfurcht war weg; ich dachte an nichts als an das Tal und an unser Haus. Ich wußte nicht, wie lange ich mich so durch die Wildnis fortwand, aber ich fühlte mich kräftig und behendig; die Angst trieb mich vorwärts.

Plötzlich stand ich vor einem Abgrund. In dem Abgrunde lag grauer Nebel, aus welchem einzelne Baumwipfel emporstiegen. Um mich hatte sich der Wald gelichtet; über mir war es heiter, und am Himmel stand der Halbmond. Mir gegenüber und weiter im Hintergrunde war nichts als felsige, kegelförmige, waldige Berge.

Unten in der Tiefe mußte das Tal mit der Mühle sein; mir war, als hörte ich das Tosen des Baches, aber es war das Rauschen des Windes in den jenseitigen Wäldern. Ich ging rechts und links und suchte einen Fußsteig, der mich abwärts führte, und ich fand eine Stelle, an welcher ich mich durch das Gerölle, welches vom Schnee befreit dasag, und durch Wacholdergesträuche hinablassen zu können vermeinte. Das gelang mir auch eine Strecke; doch noch zur rechten Zeit hielt ich mich an eine Wurzel, sonst wäre ich über eine senkrechte Wand gestürzt. Nun konnte ich nicht mehr vorwärts, ich ließ mich aus Mäßigkeit zu Boden. In der Tiefe lag der Nebel mit den schwarzen Baumwipfeln. Außer dem Rauschen des Windes, in den Wäldern hörte ich nichts. Ich wußte nicht, wo ich war. — Wenn jetzt ein Reh käme, ich würde es fragen nach dem Weg, vielleicht könnte es ihn mir weisen, in der Christnacht reden ja Tiere die menschliche Sprache!

Ich erhob mich, um wieder aufwärts zu klettern; ich machte das Gerölle locker und kam nicht vorwärts. Mich schmerzten Hände und Füße. Nun stand ich still und rief, so laut ich konnte, nach dem Großknecht. Meine Stimme fiel von den Wäldern und Wänden langgezogen und undeutlich zurück.

Dann hörte ich wieder nicht's als das Rauschen des Windes.

(Schluß folgt.)



Polstermöbel- und Tapezier-Geschäft Wilh. Fahrbach

Wohnung: Rennbachstraße 156

Werkstätte: Hauptstr. 107

Empfehle auf Weihnachten

Chaiselongue-Decken Divan-Decken
 Sofakissen in großer Auswahl
 Vorhänge Tischdecken Bettvorlagen
 ! ! ! Klubsessel ! ! !
 Divans Matratzen Chaiselongue

Auf Weihnachten empfehle

Süßfrüchte

Datteln, Feigen

Mandarinen, Citronen

Orangen, Maronen, frische

Trauben, Malagatrauben, Erdnüsse
 Walnüsse, Haselnüsse, Äpfel u. s. w.

Alle Sorten Liköre, Cognac, Kirsch-
 und Zwetschgenwasser offen und
 in Flaschen, prima 22er Rot-
 u. Weißweine in Flaschen

-/- Frische Eier -/-

Teigwaren

Romano Chierogato.

Wir bieten die größte Auswahl in

Weihnachtzigarren

(Geschenkpäckchen von 10 Stück an).

In Zigaretten

unterhalten wir ein großes Lager sämtlicher
 führender Zigarettenfabriken.

Großes Lager in

Tabak und Bruyère-Pfeifen

Pfeiffer & Wibler, Pforzheim

Großhandelshaus für Tabakwaren :: Metzgerstr. 11

In Wildbad findet d. Verkauf unserer Erzeugnisse
 in unserer Filiale Max Braun (Haus Klob) statt!

Schumachermeister Rob. Hammer

empfehl als praktische Weihnachts-Geschenke

Ski- und Tourenstiefel



Kamelhaar- und Filz-Hauschuhe

Manufakturfertigung von garantiert wasserdichten Jagd-, Ski- und Tourenstiefeln

Ich empfehle für den Weihnachtsbedarf:

Herrenhemden in Jesir, Einfaghemden, Sporthemden und kar. Flanelhemden für Herren u. Knaben. Schlafanzüge, Nachthemden, Taschentücher, Kragen, Krawatten Handschuhe, Strümpfe, Socken, Haferlstrümpfe, Stutzen, Gamaschen, Trikotwäsche für Herren Damen und Kinder, Damenwäsche, Unterröde jeder Art, blaue Reform-Hosen, Kinderleibchen, Kinderkleidchen und -Schürzen, „Piepmatz“ die praktischen Spielhäuschen in Flanel, Babywäsche, Strickwesten, Gamaschenanzüge, gestrickte Mädchenkleider, Kindermäntelchen, Kinderjumper, Mützen, Schals, Sweaters etc.

Hauskleider in Jesir in verschiedenen Größen und Farben, flotte Waagart, nur Mk. 5.80, Hauskleider in Jesir Wolle, Mk. 7.50

Frau Elsa Aberle, König-Karlstr. 96